

LKW investieren in Windkraft

Liechtensteinische Kraftwerke vertreiben Kleinwindkraftträder

SCHAAN – Die Idee klingt fast zu schön, um wahr zu sein. Kleine Windkraftanlagen für nahezu jedermann. Eine Firma in Schaanwald vertreibt diese Anlagen und auch bei den Liechtensteinischen Kraftwerken (LKW) drehen sich bald die Kleinwindkraftträder.

• Holger Franke

«Ein Kunde kam direkt zu uns und wollte die Anlage gleich kaufen. Zwei weitere, die sich bereits für eine Fotovoltaikanlage interessieren, haben sich nach dem Artikel an mich persönlich gewandt», erklärt Martin Beck, Projektleiter Ökostrom bei den LKW. Wie das «Volksblatt» am vergangenen Samstag berichtete, vertreibt die Firma APL AG in Schaanwald die Kleinwindanlagen mit einem Rotordurchmesser von 71 Zentimetern: «Wir hatten extrem viele Anfragen aufgrund des Artikels», erklärte Marketingleiter Bernhard Frick gestern gegenüber «Volksblatt Online». «Ich freue mich ausserordentlich über die Kooperation mit den LKW, die die Anlagen in Liechtenstein verkaufen werden.»

Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit wird geprüft

Das Engagement der LKW erklärt Projektleiter Martin Beck folgendermassen: «Wir haben ein jährliches Budget für derartige Innovationen und betrachten das als Studie über Kleinwindkraftträder.» Ziel sei es nun erst einmal, Erfahrungen über Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit zu sammeln. Zu diesem Zweck sollen so schnell wie möglich zwei Demonstrationsanlagen in Betrieb genommen werden: eine auf dem Gebäude der LKW im Schaaner Industriegebiet, eine zweite Anlage beim Umspannwerk in Triesen. «Aber wir wollen nicht nur messen, sondern auch gleich etwas Strom produzieren», betont Martin Beck.

Laut Herstellerangaben haben sich die Anlagen bereits in Deutschland, Spanien und Amerika be-



Präsentieren gespannt das erste Kleinwindkraftträd, von links: Projektleiter Martin Beck und Edgar Bissig, Bereichsleiter Elektroinstallationen.

währt. Bis aber tatsächlich gesicherte Daten für den Betrieb in Liechtenstein vorliegen, könne es bis zu einem Jahr dauern. «Wir glauben an dieses Projekt und wollen daher so schnell wie möglich mit den Messungen beginnen», versichert Beck. Wer sich für die Anlagen interessiert, könne diese Anlagen jedoch bereits jetzt bei den LKW erwerben. Alles in allem muss man je nach Installationsaufwand mit gut 10 000 Franken rechnen. Eine Investition, die sich langfristig rechnen könnte, wenn sich die Daten des Herstellers auch in Liechtenstein bestätigen sollten. «Kleinwindkraftanlagen sind sehr effektiv», erklärt Beck. «Fotovoltaikanlagen produzieren natürlich nur tagsüber Strom. Wind weht dagegen auch nachts.»

Wann sich eine derartige Anlage allerdings amortisieren könnte, ist momentan noch offen. Zwei Anlagen könnten einen durchschnittlichen 3-Personen-Haushalt mit Strom versorgen», ist Projektleiter Martin Beck überzeugt. Bei ähnlichen Förderbeträgen wie bei Fotovoltaikanlagen könnten sich die Kleinwindkraftträder langfristig als

Strom vom eigenen Dach

Windkraftturbinen bringen alternative Energie – Jetzt auch für private FL-Haushalte

FELDKIRCH/SCHAAN – Eine neue Möglichkeit zur alternativen Energiegewinnung wurde bei der Firma Miro in Allentald vorgestellt. In Liechtenstein arbeiten die Verantwortlichen mit den LKW zusammen.

• Christian Dreier

In Zukunft soll jeder Energie aus eigenen kleinen Windkraftwerken beziehen können. Ein Grundprinzip, das mit Sonnenenergie bereits zum Alltag wurde.

Die liechtensteinische Firma APL AG (Allentald) produziert. Eine bringt ein einzigartiges Produkt in die Region (vgl. Kasten links). Die kleinen Windturbinen passen auf 100cm hoch, sind mit einer Leistung von 500 Watt ideal für Einfamilienhäuser geeignet. Und dazu kommt: In Liechtenstein liegt eine Anschaffungskosten von 6000 Franken. Besitzt hat sich das in der Schweiz entwickelte Gerät bereits in Ländern wie Deutsch-



Kleines Rad mit grosser Wirkung Dieser «Volksblatt»-Artikel am vergangenen Samstag löste grosses Interesse aus. Wie Martin Beck von den Liechtensteinischen Kraftwerken erklärt, habe es bereits einige Nachfragen von Lesern gegeben, die sich für die vorgestellten Windkraftturbinen interessieren.

durchaus lukrativ erweisen. Ob und in welcher Höhe die Anlagen künftig gefördert werden und wie hoch mögliche Einspeisevergütungen ausfallen, wird derzeit durch die Energiefachstelle geprüft. Abzuwarten bleibt auch, wie hinsichtlich der erforderlichen Baugenehmigungen entschieden werde. Was

wiegt höher: ökologisch produzierter Strom oder Eingriff in das Landschaftsbild? Die Gemeinden werden entscheiden müssen.

Filmbeitrag unter:
www.volksblatt.li

Sechs Jahre für Erpresser der Landesbank

Das Urteil des Landgerichts wurde vom Obergericht bestätigt – Revision möglich